

Goethes Liebe in Jugenheim

BUCH Wolfhard Klein spielt mit Lyrik, Prosa und historischen Begebenheiten

Von
Beate Schwenk

RHEINHESSEN. Dass Goethe auch im rheinhessischen Jugenheim eine glühende, wenngleich kurze Liaison hatte, dürfte selbst eingefleischten Kennern der Materie bislang unbekannt gewesen sein. Barbara Diehl hieß die 17-jährige Bäckerstochter, die Goethe im Sommer 1793 die Zeit im Rhein Hessischen versüßte. Damals weilte der Geheimrat als Begleiter des Herzogs Karl-August von Sachsen-Weimar drei Monate lang in der Region, um der Belagerung der Stadt Mainz beizuwohnen. In den Jahren 1820 bis 1822 hat Goethe seine Erlebnisse in einem fiktiven Tagebuch festgehalten. Kein Wort aber über seine Ausflüge in den Grünen Baum nach Jugenheim und den tieferen Grund dafür.

Aufgedeckt hat dieses gut gehütete Geheimnis nun der Journalist und Autor Wolfhard Klein in seinem Buch „Goethe, Liebe und Rheinhessen“. Im Weingut Wagner in Essenheim stellte der gebürtige Westfale sein neuestes Büchlein vor, das manches nicht ganz ernst gemeinte Detail ans Tageslicht befördert. „Es ist ein kleines, sehr schönes Lesebändchen geworden“, legte Verlegerin Angelika Schulz-Parthu den Gästen im Hof des Weinguts die Lektüre wärmstens ans Herz. In der folgenden Lesung, die musi-

kalisch von Angela Öztanil auf der Gitarre umrahmt wurde, konnte sich das Publikum dann selbst ein Bild machen.

„Goethe, die Liebe und Rheinhessen, das bietet reichlich Stoff für mehr als eine Geschichte“, lässt Wolfhard Klein sein Publikum wissen. Der Autor kombiniert Gedichte und Tagebuchaufzeichnungen Goethes mit eigenen gereimten und ungereimten Texten und entwickelt so ein ganz spezielles Szenario. „Es ist ein kühner Versuch, ich weiß“, schmunzelt der Autor im Gespräch. „Aber ich glaube, es funktioniert.“ Der Versuch, mit Prosa, Lyrik und historischen Gegebenheiten zu spielen, macht Wolfhard Klein sichtlich Spaß.

Appetithäppchen für Rheinhessen-Jubiläum 2016

Und nicht nur ihm, auch sein Publikum folgt gerne den gewundenen Pfaden zwischen Dichtung und Wahrheit, Realität und Fiktion. „Die Figur der Barbara Diehl habe ich frei erfunden“, räumt der Autor ein. Inspiration sei eine elementare Frage gewesen: „Hat der Kerl das drei Monate lang ohne Frauen ausgehalten?“ Wohl kaum, meint Klein und füllt diese Lücke auf seine Weise. „Goethe wird sich hier gut eingerichtet haben.“ Dass er in jenen Tagen im Sommer 1793 auch in Jugenheim gewesen sei, dafür gebe es keine Belege. „Ausgeschlossen ist es aber nicht, er hat die Gegend sicher erkundet.“ Und warum gerade Jugenheim? „Ganz einfach, da wohne ich.“

Seinem neuesten Werk räumt Wolfhard Klein im Hinblick auf das Jahr 2016 einen besonderen Stellenwert ein. In fünf Jahren nämlich feiert Rheinhessen seinen 200. Geburtstag. Exakt in diesen Kontext stellt der Autor sein Werk. „Rheinhessen hat in den letzten Jahren unheimlich an Bedeutung gewonnen“, sagt der Wahl-Rheinhesse, der hauptberuflich Programmchef von SWR4 Rheinland-Pfalz ist. Hierzu haben auch Initiativen wie die von Klein angestoßene Reihe „Rheinhessen liest“ beigetragen. Im Hinblick auf die 200-Jahr-Feier hat der Journalist, wie er sagt, noch einiges in petto. Seine Leserinnen und Leser dürfen also gespannt sein.

DAS BUCH

► „Goethe, Liebe und Rheinhessen“. Eine Betrachtung. Mit Gedichten von **Johann Wolfgang von Goethe** und **Wolfhard Klein**, Leinpfad-Verlag, Ingelheim, Hardcover, 49 Seiten, 9 Euro.

